

STUDIEN ZUR PHÄNOMENOLOGIE
UND PRAKTISCHEN PHILOSOPHIE



Jiaxin Wang

Husserls Begriff der ‚Hyle‘
aus der Perspektive
der Lebensphänomenologie

Jiixin Wang

Husserls Begriff der ‚Hyle‘
aus der Perspektive
der Lebensphänomenologie

STUDIEN ZUR PHÄNOMENOLOGIE
UND PRAKTISCHEN PHILOSOPHIE

Herausgegeben

von

Christian Bermes, Hans-Helmuth Gander, Lore Hühn, Günter Zöllner

BAND 48

ERGON VERLAG

Jiixin Wang

Husserls Begriff der ‚Hyle‘
aus der Perspektive
der Lebensphänomenologie

ERGON VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Ergon – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlages.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und für Einspeicherungen in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Umschlaggestaltung: Jan von Hugo

www.ergon-verlag.de

ISSN 1866-4814
ISBN 978-3-95650-525-6 (Print)
ISBN 978-3-95650-526-3 (ePDF)

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde in den Jahren 2012-2016 in Freiburg i. Br. geschrieben und im Februar 2017 von der Philosophischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als Dissertation angenommen. Für die Drucklegung wurde das Manuskript geringfügig überarbeitet.

Es ist mir ein Bedürfnis und eine Freude, an dieser Stelle einige Worte des Dankes auszusprechen. Mein größter Dank gilt dem Betreuer dieser Arbeit, Prof. Dr. Hans-Helmuth Gander. Durch immer wieder neue Anregungen, die ich in seinen Lehrveranstaltungen gewann, ebenso wie zahlreiche Gespräche und nicht minder durch sein in mich gesetztes Vertrauen, hat er zum Gelingen dieser Arbeit erheblich beigetragen. Herzlichen Dank empfinde ich auch gegenüber meinem Zweitgutachter, Prof. Dr. Oliver Müller.

Wertvolle Anregungen verdanke ich zudem Prof. Dr. Andrea Staiti, Dr. Christopher Gutland, Dr. Bernhard Nessler, Dr. Regula Giuliani, Dr. José Luis Luna Bravo, Natalia Rodríguez Martín, Dr. Yang Dong, Dr. Ye Bing, Dr. Han Choong-Su, Zhang Xiaoya, Liu Chang, Liu Huan und den damaligen Teilnehmern des Lesekreises des Husserl-Archivs an der Universität Freiburg. Besonderer Dank gilt auch meinem Lehrer in Peking, Prof. Xiping Jin, der meine Promotion von Anfang an unterstützt hat, und Prof. Dr. Liu Zhe, der mit freundlicher Kritik und wertvollen Vorschlägen diese Arbeit begleitet hat.

Mein Dank gilt außerdem Prof. emer. Dr. Gerold Prauss, in dessen Oberseminar an der Universität Freiburg ich erstmalig mit dem Denken Kants vertraut gemacht wurde.

Dr. Christopher Gutland möchte ich meinen innigsten Dank für die stilistische Durchsicht und Korrektur der Arbeit aussprechen; ohne seine großzügige Hilfe könnte die Arbeit nicht im jetzigen Zustand erscheinen.

Ich bin auch herzlich dankbar für die wertvolle Ermunterung und interessierte Begleitung seitens meiner Freunde in Freiburg. Besonderer Dank gilt hier Dieter Sonnenmoser, Dr. Erwin Schlösser und Dr. Bernhard Nessler.

Der *China Scholarship Council* gewährte mir für die Arbeit an der Dissertation ein vierjähriges Grundstipendium, wofür ich an dieser Stelle einen herzlichen Dank aussprechen möchte.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
1. Zum Problemstand	11
2. Zum Hyle-Begriff in Bezug zum Leben	13
3. Zusammenhang und Fazit der gesamten Arbeit	16
1. Husserls Bestimmung der Hyle	19
1.1 Die hyletischen Daten in Husserls Werk	19
1.2 Hyle und das Schema ‚Auffassung-Auffassungsinhalt‘	23
1.2.1 Gurwitschs Kritik an Husserls Auffassung der Sinnesdaten	24
1.2.2 Der Status des Schemas	28
1.3 Die Entstehungsfrage der Hyle im Zeitbewusstsein	30
1.3.1 Urimpression als intentionale Phase	33
1.3.2 Die Hyle und der absolut konstituierende Bewusstseinsfluss	35
1.3.3 Das Urbewusstsein	37
1.3.4 Hyle und Bewusstseinsfluss	39
2. Das Problem der Kontinuität des Bewusstseinsflusses	43
2.1 Kontinuität und ‚Fluss‘ in den <i>Vorlesungen zum inneren Zeitbewusstsein</i>	43
2.2 Die methodische Grundlage der Kontinuitätsvorstellung	46
2.3 Der logische Kern der Kontinuitätsvorstellung als ‚Zwischen-Zusammen‘	48
2.4 Henrys Kritik an Husserls Kontinuitätsvorstellung	49
2.5 Die Vorstellung des Erlebnisstroms in den <i>Ideen I</i>	52
3. Hyle oder Materie? Michel Henrys Umsturz der hyletischen Phänomenologie	57
3.1 Henrys Phänomenologie der Materie	57
3.1.1 Ontologischer Monismus	57
3.1.2 Affektivität als Grundbestimmung des Lebens	59
3.1.3 Fleisch und Weltoffenheit	63

3.2	Henrys Kritik an Husserls Hyle	65
3.2.1	Materie statt Hyle	65
3.2.2	Henrys Kritik an Husserls Methode	70
3.3	kritische Überlegungen zu Henrys Position	71
3.3.1	Anonymität des Subjekts	71
3.3.2	Weltoffenheit	75
3.3.3	Schlussüberlegung	78
4.	Hyle der Instinkte: Husserl und Scheler im Vergleich	81
4.1	Die Triebintentionalität	82
4.2	Vorüberlegung zur Hyle in den <i>C-Manuskripten</i>	84
4.3	Die Hyle in Bezug auf die Instinkte in den <i>C-Manuskripten</i> ..	85
4.4	Eine Betrachtung aus Max Schelers Perspektive	88
4.5	Phänomenologie des Lebens?	90
4.6	Tier und Mensch	91
5.	Die Hyle und die Realität des Lebens	97
5.1	Das Realitätsproblem bei Dilthey und Scheler	97
5.1.1	Diltheys Erwägungen zur Realität	97
5.1.2	Schelers Anknüpfung an Dilthey	100
5.1.3	Streitpunkte zwischen Dilthey und Scheler	104
5.2	Schelers Kritik an der Realitätsauffassung Husserls	106
5.2.1	Das metaphysische Wissen bei Scheler	107
5.2.2	Reduziert Husserl die Realität auf Transzendenz?	109
	a) Das Transzendenz-Immanenz Verhältnis bei Husserl	110
	b) Ist die phänomenologische Reduktion Husserls hilfreich?	112
5.3	Husserls Stellungnahme zum Realitätsproblem	114
5.3.1	Einstimmigkeit als die Bedingung der Seinssetzung	116
5.3.2	Vertiefung von Husserls Realitätsverständnis	117
5.4	Schlussbemerkungen und Vermittlungsversuch zwischen Scheler und Husserl	120
	Literatur	125